
TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung



*Mit Café Schindler auf der Bühne des
Großen Hauses wollen wir die Gesellschaft
anregen, über Erinnerungslücken nach-
zudenken. Danke an Meriel Schindler für
ihren Mut, die eigene Familiengeschichte
so radikal aufzuarbeiten.*

APRIL 2024

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung



Doris Uhlich und die SONNE

Mein Name ist Doris Uhlich, ich bin Choreografin, Performerin und Tanzpädagogin mit Basis in Wien. Ich freue mich sehr auf die Personale, die vom Tiroler Landestheater und INNSBRUCK INTERNATIONAL. Biennial of the Arts 2024 initiiert wurde. Im Tiroler Landestheater zeige ich mit dem Kinderchor des Landestheaters eine Neufassung des Stücks SONNE.

SONNE

Doris Uhlich und der Kinderchor des Tiroler Landestheaters

Uraufführung Konzept & Choreografie Doris Uhlich, Performance Doris Uhlich & Kinderchor des TLT, Dramaturgie Elisabeth Schack

Gefördert durch die Kulturabteilung der Stadt Wien und das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

PREMIERE 3.5.24 KAMMERSPIELE

Die Sonne ist ein Himmelskörper, dessen Energie uns alle berührt und ohne den es kein Leben gäbe, so wie wir es kennen. Seit meiner Kindheit hat sich mein Verhältnis zur Sonne verändert, vor allem ausgelöst von der Klimakrise. Mich hat interessiert, die Sonne zu verkörpern, ihr eine Stimme zu geben. Im Theater wird Sonnenlicht vermieden, um künstliches Licht zu gestalten – diesen Widerspruch finde ich für ein Sonnenstück reizvoll. Im Landestheater ist die Sonne aber nicht alleine auf der Bühne – ein Kinderchor mit bis zu 70 Kindern wird mit mir auf der Bühne stehen. Es ist vor allem die junge Generation, die sich der Klimakrise mehr und mehr aussetzen wird müssen. Die Kinder singen Lieder über die Sonne – in Kinderliedern wird die Sonne als Lebensspenderin und freudvolle Erscheinung gefeiert. In Anbetracht der Hitzeperioden und Wetterkapriolen erscheinen manche Liedtexte wie aus einer anderen Zeit und Welt.

Für die Bergisel Skisprungschanze entwickle ich die Performance *SUN site specific*, im Rahmen von INNSBRUCK INTERNATIONAL. Biennial of the Arts 2024. Ich performe die Sonne unter freiem Himmel, es geht hoch hinaus. Es wird unterschiedliche Stationen geben, zu denen ich die Zuschauer:innen führe. Abseits der Wintersaison tanzt die Sonne auf der Schanze – an einem Ort, an dem man sich kalte, schneereiche Winter wünscht, die Erdwärme jedoch auch nicht spurlos vorbeizieht.

SONNE im Theater und *SUN site specific* auf einem Berg – ich freue mich auf den Sprung von der Black Box zur Bergisel Skisprungschanze im Tageslicht. Es ist ein unglaublich spannendes Erlebnis, an zwei so unterschiedlichen Orten Performances zu entwickeln.

Doris Uhlich
Choreografin & Performerin

PORTRÄT Katarina Soskic

IMPRESSUM

Theaterzeitung 19. April 2024
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at
REDAKTION Christoph Brunner & Alexandra Lechner / Dramaturgie / Kommunikation, Marketing & Vertrieb
GESTALTUNG Simone Berthold & Magdalena Rainer DRUCK Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunnecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543 **REDAKTIONSSCHLUSS** 15.4.24 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

DER DRAMATURGISCHE BLICK

REDEN WIR DARÜBER!

Mit *Café Schindler* wollen wir die Tiroler Gesellschaft anregen, Erinnerungslücken nicht als «normal» hinzunehmen, sondern Fragen über die Vergangenheit und im Speziellen über die eigene Familiengeschichte zu stellen. Mit ihrem Bestseller hat Meriel Schindler das Schweigen gebrochen, ist tief in die eigene, unaufgearbeitete Familiengeschichte im Holocaust vorgedrungen, hat Mut bewiesen und ist Vorbild für eine lebendige Erinnerungskultur.

TEXT Elisabeth Schack BILDER Andrea Widauer

Im Zuge der Dramatisierung der biografischen Erzählung von *Café Schindler* von Meriel Schindler sprach das Team des Tiroler Landestheaters mit vielen Menschen über ihre Erinnerungen an das legendäre Kaffeehaus. 1922 gegründet, wurde es schnell zum pulsierenden Zentrum von Innsbruck und es kursiert eine Vielzahl an Anekdoten, Erzählungen und Symbolen in der Stadt.

Zeitzeug:innen ließen uns im *Das Schindler* bei einem Erzählcafé im März 2024 an ihren Erinnerungen teilhaben.

JÜDISCHE FAMILIEN IN INNSBRUCK

Theater unterwegs

Das Tiroler Landestheater lädt zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg zu einem gemeinsamen Abend in der Synagoge der Sillgasse ein. Günther Lieder, Schauspieler und Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde, erzählt uns die Geschichte der Synagoge, vom jüdischen Leben in Innsbruck im Laufe der Geschichte und aus dem Leben zahlreicher jüdischer Familien, die hier in Innsbruck gelebt und die Stadt geprägt haben.

16.4.24 19.00 UHR
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH
Treffpunkt: Israelitische Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg, Synagoge, Sillgasse 15

Viktor Peinter zeigte alte Fotos.



Eva Willburger erzählte leidenschaftlich.



«Beim Fünf-Uhr-Tee am Sonntag habe ich meine Leidenschaft für das Tanzen entdeckt»

Eva Willburger

AUF JÜDISCHEN SPUREN MIT GÜNTHER LIEDER IN INNSBRUCK

Wo verbirgt sich jüdische Geschichte in Innsbruck?

Das Tiroler Landestheater lädt zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg auf Spurensuche nach jüdischem Leben in Innsbruck ein.

30.4.24 18.00 UHR
EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH
Treffpunkt: Jüdischer Friedhof im Städtischen Westfriedhof Innsbruck, Südeingang (Südring) Egger-Lienz-Straße

➔ MEHR INFOS ZU DEN BEGLEITENDEN VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE: WWW.LANDESTHEATER.AT

Schauspieler:innen über die Beschäftigung mit *Café Schindler*

«Café Schindler» und die inhaltliche Arbeit in dieser Produktion bewegen und fordern mich (auch emotional) mehr, als ich mir erwartet hätte. Mir ist nicht bloß bewusst geworden, wie viele Wissenslücken sich bei mir auftun, was vor allem die lokale Geschichte angeht – mir ist auch klarer geworden, wie wichtig es gerade jetzt ist, die Vergangenheit aufzuarbeiten und nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Ich befinde mich gerne in meiner

wohlbehüteten Blase; doch diese behutsam zu verlassen, schärft durchaus das Bewusstsein für derzeitiges Mit-, Neben- und Gegeneinander.»

«Durch die Seite Innsbruck erinnert habe ich mich etwas näher mit der Reichspogromnacht in Innsbruck befassen können. Und seitdem ich diese Geschehnisse gehört bzw. gelesen habe und sie konkret mit Orten in Verbindung bringen konnte, gehe ich mit ein wenig anderen Augen durch die Stadt. Verändert – wie das halt so ist, wenn man etwas mehr weiß als davor. Und mit dem mulmigen

Gefühl, dass manche es einfach nicht besser wissen wollen!»

«Im Wesentlichen ist es ja eine Geschichte des Erinnerens und seinem Gegenspieler, dem Vergessen, eingebettet in das dunkelste Kapitel der Menschheitsgeschichte. Am meisten hat mich die Frage beschäftigt, welche Dynamiken zum einen oder zum anderen führen. Wo ist genau der Punkt, dass das Erinnern oder respektive das Verdrängen eine Überlebensnotwendigkeit wird? Hinter beidem steckt ja eine Notwendigkeit. Im Falle von Meriels Familiengeschichte der drängende

Wunsch, persönliches und kollektives Trauma zu beleuchten, zu bewältigen. Natürlich projiziert man dann die Frage, wo das eigene Erinnern steckenbleibt und die Seele das Vergessen als gangbareren Weg wählt; als Individuum und Kollektiv. Ich glaube, wir stehen als Menschen uns selbst und der Gesellschaft gegenüber in der verpflichtenden Verantwortung, die Kultur des Erinnerens zu stärken. Die Kenntnis der Vergangenheit macht uns erst erwachsen und profundes Wissen ermöglicht kluge Entscheidungen.»

SPESEKONTO



Blanka Rádóczy

Natalie Baudy Fang du doch an, Blanka. Also damit, was für dich Freundschaft bedeutet. Blanka Rádóczy Ich glaube, wenn es richtig enge Freundschaften sind, ist das auch schon Familie. Die selbstgewählte Familie eben. Das sind die Personen, mit denen man einfach am liebsten Zeit verbringt. Meine beste Freundin ist neben meiner Familie und meinem Freund die wichtigste Person in meinem Leben. Und mit Freund:innen ist es meistens unkomplizierter und stressfreier als mit Familie, würde ich sagen. Natalie Baudy Aber ich frag mich schon, ob Freundschaften nicht auch Beziehungen sind, für die man etwas tun muss. Das sind ja Beziehungen, die einen ganz lange, vielleicht sogar ein Leben lang begleiten, aber trotzdem denkt man oft, man müsste nur an romantischen Beziehungen arbeiten.

Blanka Rádóczy Ja, man stellt freundschaftliche Beziehungen auch seltener in Frage, oder macht sich Gedanken, ob sie jetzt ein Ende benötigen, oder wann sie vorbei sind. Ich finde das auch interessant, wenn ich so früher nachdenke, fällt mir auf, dass fast alle meine Freund:innen im gleichen Bereich wie ich arbeiten. Und es gibt ja auch Freundschaften wie unsere, die eher über die Arbeit entstanden ist. Also wir haben uns kennengelernt und erst zusammen gearbeitet und dann waren wir befreundet.

Cappuccino & Freundschaft

Regisseurin Blanka Rádóczy und Autorin sowie Dramaturgin Natalie Baudy arbeiten gemeinsam an der Produktion *Meine geniale Freundin* am TLT. Zusammen sprechen sie über Freundschaften und die beiden Hauptfiguren aus Elena Ferrantes Roman.

BILDER Andrea Simcon & Mark Peckmezian



Natalie Baudy

MEINE GENIALE FREUNDIN

Die TLT-Theaterserie nach dem Roman von Elena Ferrante

Österreichische Erstaufführung Regie Blanka Rádóczy, Bühne Elisabeth Vogetseder, Dramaturgie Natalie Baudy

PREMIERE 4.5.24 [K2]

ÖFFENTLICHE PROBE 23.4.24

Natalie Baudy Ja, das stimmt. Ich finde auch nicht, dass man, wenn man miteinander arbeitet, unbedingt befreundet sein muss, aber eine Arbeitsbeziehung, aus der dann eine Freundschaft wird, ist für mich auch eine besondere Art von Beziehung.

Blanka Rádóczy Allein durch unsere letzte gemeinsame Arbeit, weißt du so viel Privates von mir.

Natalie Baudy Da hat es sich wirklich komplett vermischt, weil das Projekt an sich bereits so persönlich war. Und dann ist es schön, wenn man sowieso schon befreundet ist. Wie findest du denn die Freundschaft in dem Roman?

Blanka Rádóczy Gerade am Anfang, wenn sie sich kennenlernen, sind sie wenig zärtlich zueinander. Und es ist oft etwas Unausgeglichenes, die Zuneigung changiert und wechselt. Ich finde, das kennt man vor allem aus der Kindheit, wenn die Freundschaften noch nicht so gefestigt sind.

Natalie Baudy Ich glaube, die Freundschaft von Elena und Lila rührt vor allem daher, dass sie in



dieser bestimmten Situation leben und das Gefühl haben, dass nur die andere verstehen kann, was das für sie bedeutet. Und vor allem wollen sie ja aus beide raus aus dem Rione. Blanka Rádóczy Ja, das ist vielleicht sogar das wichtigste verbindende Element. Dass beide unter etwas leiden, dass man gemeinsam denselben Gefahren ausgesetzt ist. Wie früher in der Schule, wenn man einen gemeinen Lehrer hatte oder so. Nur natürlich schlimmer.

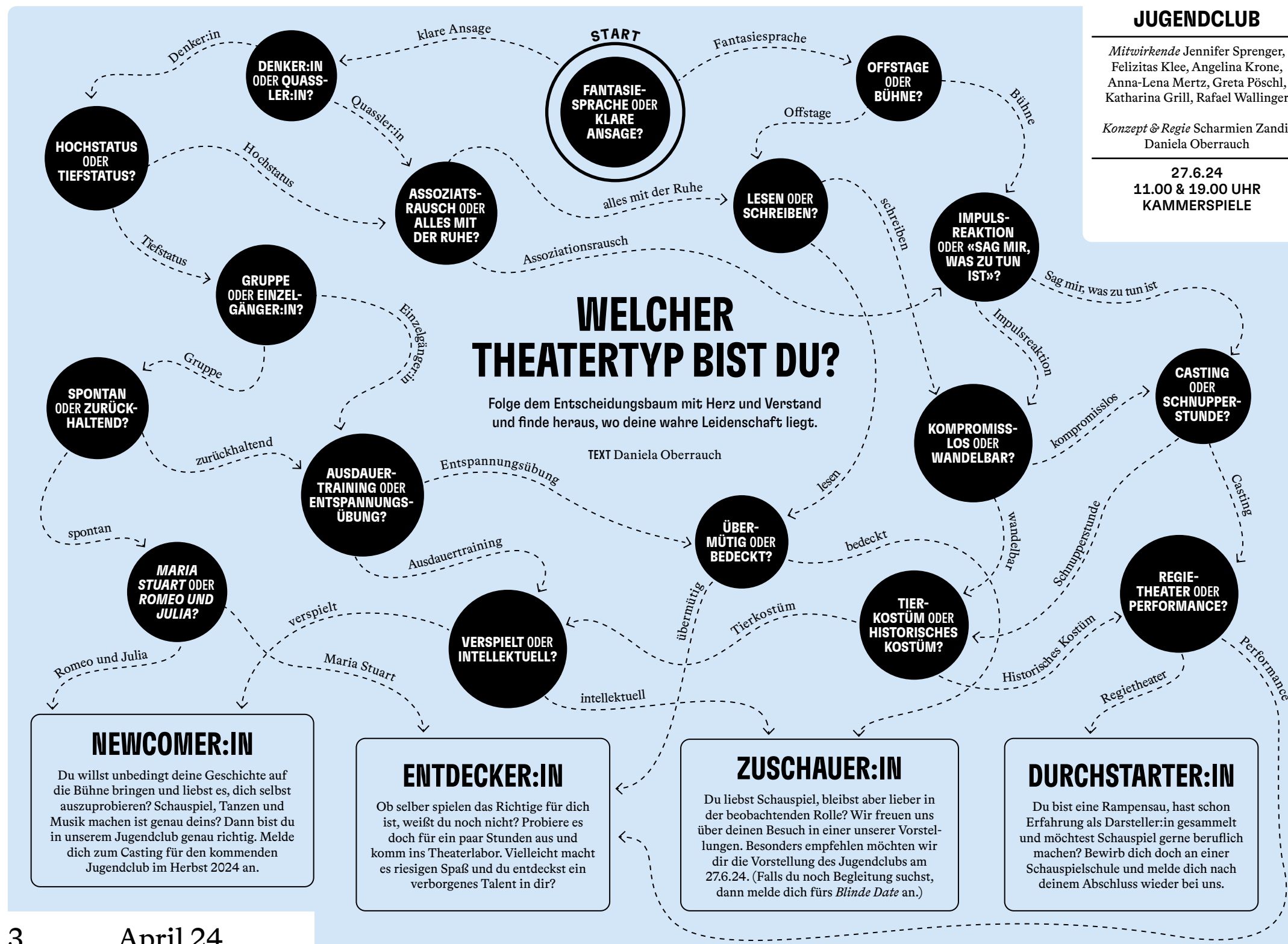
JUGENDCLUB

Mitwirkende Jennifer Sprenger, Felicitas Klee, Angelina Krone, Anna-Lena Mertz, Greta Pöschl, Katharina Grill, Rafael Wallinger

Konzept & Regie Scharmien Zandi, Daniela Oberrauch

27.6.24 11.00 & 19.00 UHR KAMMERSPIELE

DER ENTSCHEIDUNGSBAUM: JETZT WIRD'S ERNST!



«Wir inspirieren uns gegenseitig»

Der Tanz-Doppelabend *Stabat Mater* & *Les Noces* stammt von unserem Gast Edward Clug. Als international renommierter und erfolgreicher Choreograf hat er mit zahlreichen Tanzcompagnien und an den größten Häusern gearbeitet. Die Tänzerin Jeanne Baudrier berichtet über den Probenprozess und ihre Eindrücke von der Bühne.

TEXT Stefan Späti
BILDER Birgit Gufler

Stabat Mater: Ensemble



gewohnte Selbstständigkeit zugunsten einer gewissen zurückhaltenden Schüchternheit ablegen. Auf jeden Fall hatten mein «Bräutigam» Franklin und ich Spaß, daran zu arbeiten. In der letzten Woche vor der Premiere war dann auch der Choreograf Edward Clug – neben seinem Assistenten Gaj Zmavc – bei den Proben anwesend. Ihr Input hat uns auch bei der Interpretation nochmal sehr geholfen.

Was sind die Herausforderungen, zu live gespielter Musik zu tanzen?

Unser Dirigent Matthew Toogood ist super! Er reagierte auf unsere Wünsche, wenn wir etwas schneller oder langsamer wollten. Und er war für die Vorbereitung oft bei unseren Proben dabei. Diese Verlässlichkeit macht die Arbeit für uns leicht. Außerdem tragen uns das Orchester und die Sänger:innen durch die ganze Vorstellung, da sie mit uns auf der Bühne sind. Ein eindrücklicher Moment ist der Anfang von *Stabat Mater*, das in kompletter Stille beginnt, und dann erklingt plötzlich die Musik hinter uns. Das ist so schön – und bei *Les Noces* ist diese Verbindung



Les Noces: Jeanne Baudrier

Ich liebe das Ende von *Les Noces* – das letzte, ruhige Duett. Wir sind nur zu zweit auf der Bühne und die Musik wird ganz sanft.

Jeanne Baudrier
Tänzerin

Du verkörperst in «Les Noces» die Rolle der Braut, der im ländlichen Russland zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine arrangierte Hochzeit bevorsteht – keine Situation, die mit unserem heutigen Leben im hiesigen Kulturkreis zu tun hat. Wie identifizierst du dich mit dieser Rolle?

Ich denke, die Choreografie hilft mir da sehr, weil sie die Figur entsprechend stilisiert. Auch auf die Kostüme und die Musik kann ich mich stützen. Manchmal ist es sogar einfacher, in etwas einzutauchen, das ganz weit weg von einem ist. Ich musste meine



Les Noces: Jeanne Baudrier, MingXuan-Vincent Gao, Franklin Jones da Silva Santos

sogar noch intensiver, wenn all diese Instrumente und Stimmen im Einsatz sind.

Dein schwierigster Moment und dein Lieblingsmoment auf der Bühne ...?

Eine Herausforderung ist der Anfang des Abends, weil er extrem präzise und ruhig sein muss. Wir stehen langsam auf, gehen auf unsere Plätze, halten kurz inne, und dann geht es los. Die Synchronität der Bewegungen erfordert von der ganzen Gruppe eine hohe Konzentration. Aber wenn wir erst einmal reingekommen sind und die ersten paar Minuten hinter uns haben, dann ist es in Ordnung. Ich liebe das Ende von *Les Noces* – das letzte, ruhige Duett. Wir sind nur

STABAT MATER & LES NOCES

Tanzstücke von Edward Clug mit Musik von Giovanni Battista Pergolesi und Igor Strawinsky

Österreichische Erstaufführung *Musikalische Leitung* Matthew Toogood & Gerrit Prießnitz, *Choreografie* Edward Clug, *Einstudierung* Gaj Zmavc, *Bühne & Kostüme* «Stabat Mater» Jordi Roig, *Bühne* «Les Noces» Marko Japelj, *Kostüme* «Les Noces» Leo Kulaš, *Licht* Tomaž Premzl, *Proben- und Trainingsleitung* Jacqueline Lopez

BIS 6.6.24
GROSSES HAUS

zu zweit auf der Bühne und die Musik wird ganz sanft. Es gibt jedoch noch viele andere Duette, Soli oder Gruppennummern, die ich gerne tanze. Außerdem genieße ich es, in kurzen Pausen von der Seitenbühne aus der Musik zu lauschen und einfach meinen Kolleg:innen zuzuschauen – z. B. dem Kampf in *Stabat Mater* oder dem Männeranzug in *Les Noces*.

Wie fühlst du dich in dieser Gruppe? Wie würdest du die Stimmung im Ensemble beschreiben?

Ich finde, wir sind ein sehr diverses und vielseitiges Ensemble. Und es ist gut, dass wir so ein unterschiedliches Repertoire zeigen, denn so erhalten alle ihre Chancen, in denen sie die Gruppe tragen und tänzerische Inputs liefern können. Trotzdem sind wir auf der Bühne eine Einheit. Wir inspirieren uns gegenseitig, die Stimmung ist gut, und ich finde es sehr schön, dass sich alle jederzeit unterstützen.

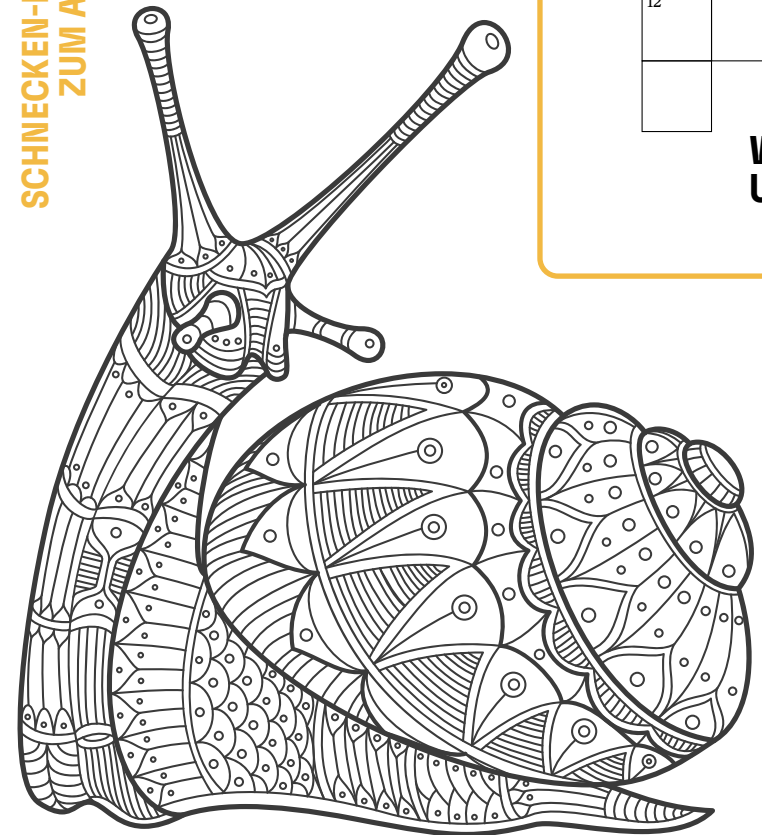
WENN SCHNECKEN HAUSEN

Wer wo und wie im Wald wohnt: Stückentwicklung mit Musik

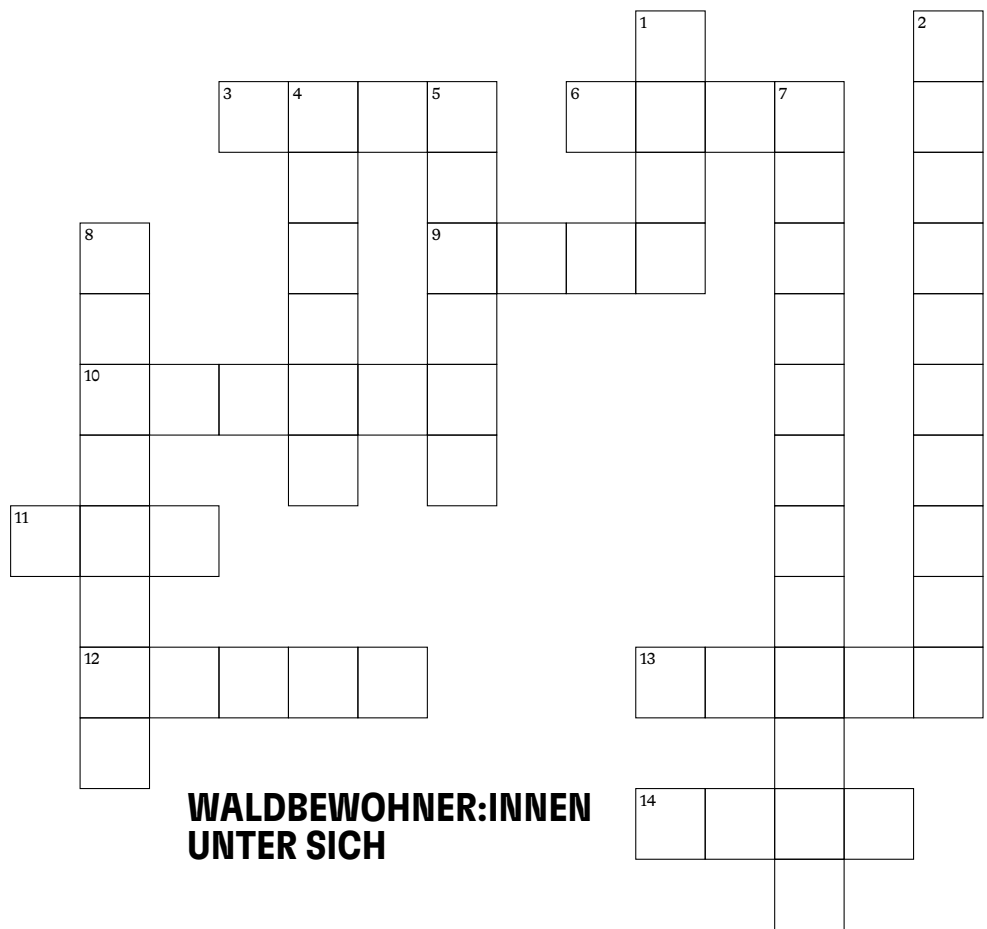
Einen Rückblick mit Bildern findest du hier:



SCHNECKEN-MANDALA ZUM AUSMALEN



WALDBEWohner:INNEN UNTER SICH



- Seine Ohren heißen Löffel?
- Hat nicht nur große Ohren, sondern auch große Flügel und reimt sich auf Ferienhaus.
- Hat große Ohren, keine Flügel und reimt sich auf Haus.
- Ist die verwandt mit dem B-Spatz?
- Den gibt es als Bunt-, Grün- oder Rot-... Er hämmert, hämmert, hämmert im Wald.
- Ein großer schwarzer Vogel.
- Ein Nagetier mit buschigem Schwanz, wohnt in einem Kobel.
- Die hat ihr eigenes Haus immer dabei.
- Sehr weise Vögel, die den Kopf um 270 Grad drehen können.
- Er gilt mit seinem Geweih als König des Waldes.
- Auch eine Art Hirsch, ohne Geweih, aber mindestens so scheu!
- Ist das ein Frosch? Bei den vielen Warzen wohl eher eine ...
- Er hat ein rötliches Fell und einen buschigen Schwanz, wer das weiß, ist schlau wie ein ...
- Einfach süß! Wenn er nur nicht so viele Stacheln hätte.

WAS MACHT EIGENTLICH ...?

MY FAVOURITE TUNES

Der Tiroler Jazzpianist Stephan Costa spricht über den Entstehungsprozess seines Projekts im Haus der Musik Innsbruck

FRAGEN Wolfgang Laubichler
BILD Simon Rainer

Im Mai spielst du das Projekt «My Favourite Tunes» im Großen Saal. Was dürfen wir uns erwarten?

Stephan Costa Ich habe das Programm, das ich im kleinen Saal im Trio gespielt habe, jetzt auf die große Besetzung (Trio plus 2 Trompeten und 3 Saxophone) gebracht und es wird auch noch durch zwei Stücke von Florian Bramböck und einem Stück von Martin Ohrwalder angereichert.

Durch den Umstand allein, dass acht Musiker:innen auf der Bühne stehen, wird das ganz etwas anderes. Es muss natürlich alle Stücke speziell für diesen Abend arrangiert werden. Das ist sehr viel Arbeit, aber ich sitze seit August letzten Jahres immer wieder daran und mittlerweile ist das Programm schon fast fertig. Mit Bernhard Nolf, Martin Ohrwalder, Florian Bramböck, Romed Hopfgartner, Helga Plankensteiner, Benjamin Lampert und Georg Tausch habe ich die Möglichkeit, dieses Unternehmen mit einer Traumband zu verwirklichen, wofür ich sehr dankbar bin.

Du nennst das Ensemble das «Stephan Costa Jazz-X-tet». Ist es in dieser Form ein neues Ensemble?

Ja, wir kennen uns natürlich alle aus verschiedensten Projekten, aber in dieser Form ist das für alle neu. Das X steht dabei für die Variabilität in Zukunft und für die Größe (X Large).

Mit acht Musiker:innen ist es für den Jazz relativ groß. Was hat dich an dieser Besetzungsgröße gereizt?

Als wir vor Jahren das *Halbe Doppelalbum* von Werner Pirchner arrangiert haben, war die Besetzung ähnlich und das war sehr spannend. Mich



reizte auch die Notwendigkeit, meine Kompositionen in diesen Kontext zu stellen, wobei ich unterschätzt hatte, wie viel Arbeit das ist. Für das letzte Stück allein habe ich 47 Seiten Einzelstimmen und 26 Seiten Partitur bearbeitet.

Was ist anders im Vergleich zu einer klassischen Triobesetzung mit Klavier, Bass und Schlagzeug?

Das Trio ist für das Klavier eine der größten Herausforderungen. Die große Besetzung klingt völlig anders, bietet tolle Möglichkeiten im Satz und den Individualismus von starken improvisatorischen Persönlichkeiten.

Gibt es Vorbilder für diese Besetzung?

Bläsersätze sind immer attraktiv, egal in welchem Genre. Vorbild ist vor allem

HDM IN CONCERT: MY FAVOURITE TUNES

Stephan Costa Jazz-X-tet

Trompete / Flügelhorn Martin Ohrwalder & Bernhard Nolf, Saxophon Romed Hopfgartner & Florian Bramböck, Baritonsaxophon Helga Plankensteiner, Klavier Stephan Costa, Bass Benjamin Lampert, Drums Georg Tausch

8.5.24 20.00 UHR
HDM, GROSSER SAAL

die Lust, etwas Neues zu probieren. Diese Besetzung hatten wir noch nie und das macht die Sache spannend. Mich hat natürlich Gil Evans in seiner Arbeit sehr beeindruckt, aber letztlich kann jeder und jede nur den eigenen Fähigkeiten folgen, zu viel Vorbild ist dabei auch gefährlich.

Wie funktioniert's?

Sie schicken uns ein Mail mit Ihrer Wunschvorstellung und wir organisieren Karte und Begleitung. Dieser Theaterabend liegt nun schon eine Weile zurück, denn auch Sabine und Fabio wollten sich *La Bohème* anschauen, die Eindrücke wollten wir Ihnen trotzdem nicht vorenthalten.

BILD Norma Schiffer-Zobernig

Sabine, 53, Diplompflegekraft, trifft Fabio, 35, Koch



Sabine

Was hast du dir von dem Abend erwartet? Ich bin sehr offen und neugierig, daher habe ich keine konkrete Erwartung gehabt.

Wie waren deine ersten Eindrücke? Sehr positiv – Fabio war dem Anlass entsprechend gekleidet, leider ist das oft nicht mehr der Anspruch der Theaterbesucher:innen.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen? In der Pause haben wir uns über den thematischen Ausgang des Stücks unterhalten, vor der Vorstellung darüber, wie oft wir ins Theater gehen und welche Vorlieben wir haben.

Was war der seltsamste Moment? Es gab keinen seltsamen Moment. Fabio war eher ruhig, aber sehr höflich und zuvorkommend.

Zappelphilipp oder Quasselante? Weder noch.

Würdest du wieder mit Fabio ins Theater gehen? Wir haben uns für keinen weiteren Theaterbesuch verabredet, da ich immer sehr spontan und abhängig vom Programm und dem Wochentag ins Theater gehe.

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends? Die Zeit ist wie im Flug vergangen.

Was ist bei dir hängengeblieben? Es war ein sehr angenehmer Abend, die Vorstellung war großartig!

Fabio

Was hast du dir von dem Abend erwartet? Ehrlich gesagt habe ich mir darüber keine näheren Gedanken gemacht, einfach einen netten Abend.

Wie waren deine ersten Eindrücke? Ich war überrascht, wie bunt das Stück ist.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen? Einfach über die Story, wie sie weitergeht.

Was war der seltsamste Moment? Direkt einen seltsamen Moment gab es nicht, aber wir haben nicht so ganz in ein Gespräch gefunden.

Zappelphilipp oder Quasselante? Eher Quasselante.

Würdest du wieder mit Sabine ins Theater gehen? Ich gehe doch lieber mit Bekannten, dann kann man sich auch privat was erzählen.

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends? Das Stück war mir fast zu schnell vorbei, ich hätte keine Pause gebraucht.

Was ist bei dir hängengeblieben? Dass das Stück voll mein Ding war und mir sehr gut gefallen hat, aber ob ich das so noch einmal machen würde, weiß ich noch nicht.

Anmeldungen für unser Blind Date bitte an u.oberleiter@landestheater.at

+++ SPIELZEIT 23/24 +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ WWW.LANDESTHEATER.AT

47

Konzerte im Haus und mobil in ganz Tirol für junges und junggebliebenes Publikum hat das TSOI im Rahmen der Zugabe Musikvermittlung in der Spielzeit 22/23 gespielt.

43

Workshops in Schulen von Landeck bis Kolsass, von Ehrwald bis Gries am Brenner wurden außerdem durchgeführt.

7300

Menschen haben unsere Konzerte und Workshops im Rahmen der Zugabe besucht.

TANZ DER KULTUREN

Ein «Tanz der Kulturen» erwartet Sie im 7. Symphoniekonzert dieser Saison. In konzeptueller Wechselwirkung mit dem spartenübergreifenden Tanzstück *Stabat Mater & Les Nocés* sind in diesem Konzert Auseinandersetzungen mit Tanztraditionen aus Ungarn, Argentinien und der Türkei zu hören.

TEXT Diana Merkel
SWEETBILD Erli Grünzweil

Alltag und Fest, Folklore und Hochkultur, persönlich und gesellschaftlich – Tanz bedeutet als kulturelle Praxis für viele Menschen Heimat und Identifikation. In konzeptueller Wechselwirkung mit dem spartenübergreifenden Tanzstück *Stabat Mater & Les Nocés* sind in diesem Konzert Auseinandersetzungen mit Tanztraditionen aus Ungarn, Argentinien und der Türkei zu hören.

Béla Bartók komponierte die Tanz-Suite für Orchester vor 100 Jahren anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Vereinigung der Städte Buda und Pest. Astor Piazzolla schuf das Konzert für Bandoneon und Orchester als Ausdruck der tiefen Verbundenheit mit seinem Heimatland und dessen

Tango-Tradition. Solist des Konzerts ist Santiago Cimadevilla, der das Tiroler Publikum bereits in der Operita *Maria de Buenos Aires* begeisterte. Für Fazıl Say wiederum, der häufig als Kritiker des politischen Systems in der Türkei auftritt, ist «Menschen ohne Grenzen, auch in der Mentalität, zusammenzubringen» die Intention seiner Musik, die oft sowohl



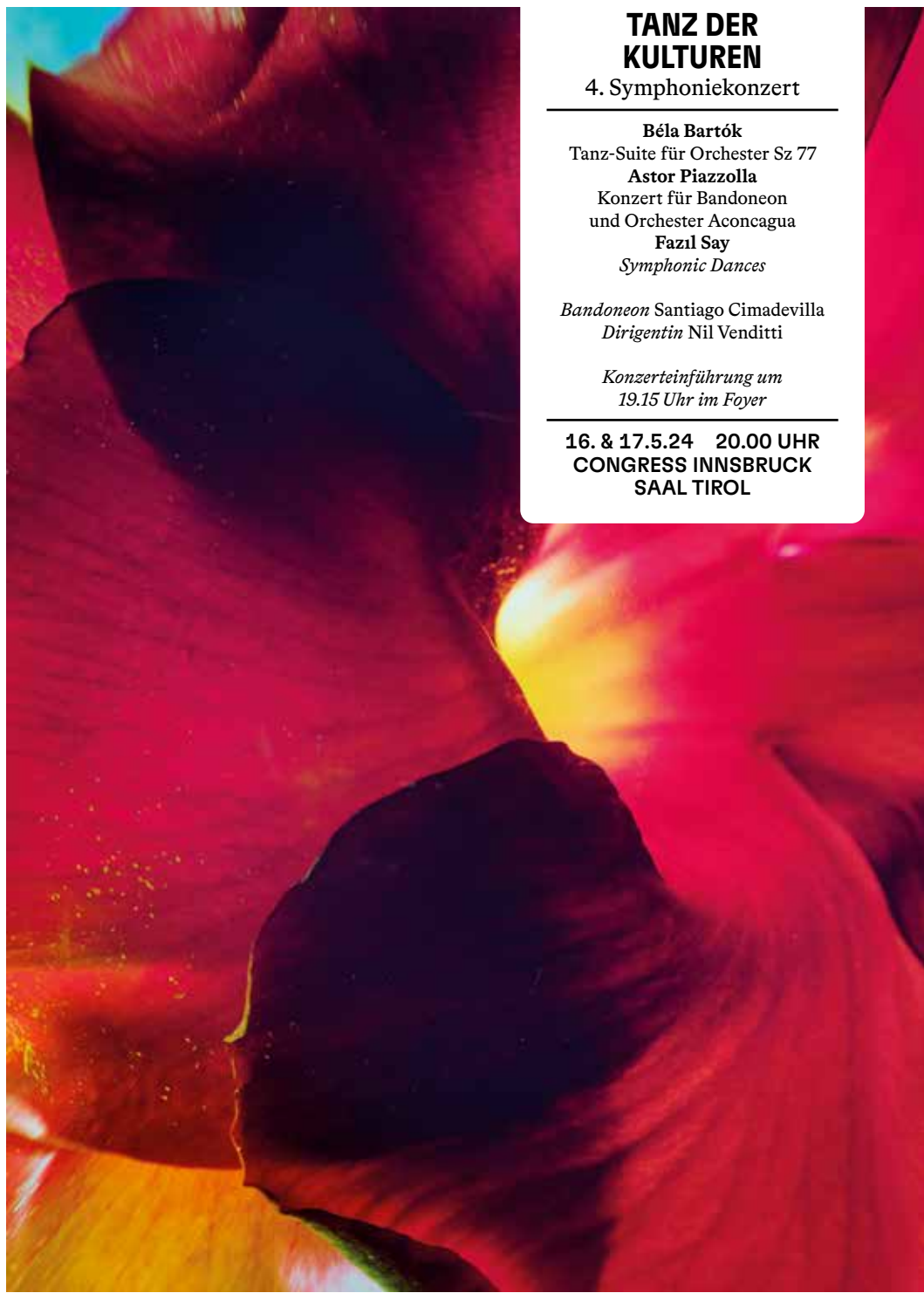
Santiago Cimadevilla
© Mercedes Cimadevilla

westliche als auch türkisch-orientalische Elemente fusioniert – so auch in seinen *Symphonic Dances*.

Selbst mit italienisch-türkischen Wurzeln in mehreren Kulturen beheimatet, bringt die fragte, junge Dirigentin Nil Venditti dieses facettenreiche, lebendige Programm mit dem TSOI zur Aufführung. In ihren Konzerten mit international bedeutenden Orchestern sucht sie nach inklusiven Hörerlebnissen für ein diverses Publikum.



Nil Venditti
© Alessandro Bertani



TANZ DER KULTUREN
4. Symphoniekonzert
Béla Bartók
Tanz-Suite für Orchester Sz 77
Astor Piazzolla
Konzert für Bandoneon und Orchester Aconcagua
Fazıl Say
Symphonic Dances
Bandoneon Santiago Cimadevilla
Dirigentin Nil Venditti
Konzerteinführung um 19.15 Uhr im Foyer
16. & 17.5.24 20.00 UHR
CONGRESS INNSBRUCK
SAAL TIROL

LE NOZZE DI FIGARO

Der tolle Tag: Diese Beschreibung trifft am 18. März 2024 auf der Probephase 1 des Tiroler Landestheaters gleich doppelt zu: Das Regie-Team trifft das Ensemble und alle Produktionsbeteiligten von *Le nozze di Figaro* zur Konzeptionsprobe der Mozart-Oper, die auf Beaumarchais' Schauspiel *La folle journée ou le mariage de Figaro* (Der tolle Tag oder die Hochzeit des Figaro) basiert. Die Stimmung ist freudig gespannt. Doch was passiert eigentlich genau bei einer Konzeptionsprobe?

TEXT Diana Merkel BILDER Andrea Widauer

Der erste Tag ist immer aufregend; sei es in der Schule, bei einer neuen Arbeitsstelle oder eben am Beginn der Probenphase einer neuen Produktion. Das gesamte Team findet sich das erste Mal zusammen und setzt den Grundstein für die szenische Arbeit. Doch die Arbeit beginnt schon lange vorab. Mit der Wahl des Stoffes und der Einladung des Regieteams startet circa zwei Jahre vor dem eigentlichen Premierentermin der Prozess der Konzeptionsarbeit.

Für die Verantwortlichen für Regie, Bühne und Kostüm spielen dabei die grundlegenden

Fragen zur Interpretation des Werkes eine Rolle: In welcher Zeit verortet man die Inszenierung? In der Entstehungszeit des Werkes? In der Zeit der Handlung? Im Heute? Wie sehen Bühne und Kostüme aus? Ist die Vision budgetgerecht oder müssen Anpassungen vorgenommen werden? Erfindet man Figuren hinzu oder streicht man Rollen? Streicht man bestimmte Passagen und/oder fügt man etwas zur Stützung der eigenen Idee hinzu? Braucht es Video oder Choreografie? Wie ist die Spielweise, die man mit dem Ensemble versuchen will: Realistisch, grotesk oder abstrakt? Aus der Beantwortung dieser und weiterer Fragen formt sich über die Zeit ein Regiekonzept. Einige Monate vor Probenstart können so Bühnenbildentwürfe und Kostümiddeen in Absprache mit dem Haus finalisiert und dann in den Werkstätten hergestellt werden.



Co-Musiktheaterdirektorin Jasmina Hadžiahmetović (stehend) begrüßt die Produktionsbeteiligten



Modellfotos und Figuren verdeutlichen das Regiekonzept



Bühnenbildmodell (1. Akt)

Der Höhepunkt am Ende dieses Prozesses ist dann die in der Regel sechs Wochen dauernde Probenphase, eingeläutet durch die Konzeptionsprobe, in der allen Beteiligten das Ergebnis der vorangegangenen intensiven Auseinandersetzung mit dem Werk vorgestellt wird. Das Regieteam hat dafür auch Anschauungsmaterial dabei: Ein Bühnenbildmodell, am Modell gestellte Szenenfotos, die Bühnenbauten und Atmosphären verdeutlichen sowie Kostümentwürfe, die sogenannten Figuren.

Doch mindestens genauso wichtig wie die konkreten Ideen sind die «soft skills» an diesem Tag. Der Probenprozess ist als künstlerischer Vorgang eine sensible und intime Angelegenheit. Daher nutzt das Regieteam dieses erste Kennenlernen auch, um zwischenmenschlich eine gute Basis zu schaffen, einen Eindruck von den verschiedenen beteiligten



Im Vordergrund: Maria Smolka (Contessa), Jacob Phillips (Conte), Anastasia Lermann (Susanna), Abongile Fumba (Marcellina)

Charakteren zu bekommen und Vertrauen für die gemeinsame Arbeit zu schaffen. In den kommenden Wochen werden dann in intensiver Zusammenarbeit alle Ideen zu Leben erweckt sowie an die speziellen Fähigkeiten und Möglichkeiten des Ensembles angepasst, bevor das Ergebnis dann in der Premiere das erste Mal dem Publikum präsentiert wird.

Das Regieteam Falko Herold (Bühne & Video), Barbara Horáková (Regie), Nicole von Graevenitz (Kostüme) und Maren Schäfer (Regieassistenz & Spielleitung) inmitten der Beteiligten



LE NOZZE DI FIGARO
Opera buffa in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Leitung Michael Wendeberg, Regie Barbara Horáková, Bühne Falko Herold, Kostüme Nicole von Graevenitz, Dramaturgie Diana Merkel
PREMIERE 27.4.24
GROSSES HAUS
MATINEE 14.4.24

JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JO

Wir suchen eine:n Herrenschneider:in

Wie wäre es mit einem spannenden Job im Theaterbereich, bei dem Sie aktiv am künstlerischen Erfolg mitwirken können? Als Herrenschneider:in haben Sie die Möglichkeit, die Früchte Ihrer Arbeit in zahlreichen unterschiedlichen Produktionen auf der großen Bühne zu bewundern. Ob bunt, fantasievoll und originell oder modern, elegant und glamourös: Sie werden eine vielfältige Palette an Kostümen nähen, ändern und reparieren!

Sind Sie als Herrenschneider:in ausgebildet oder haben Sie eine vergleichbare Qualifikation erworben? Teamfähigkeit und Belastbarkeit in theaterspezifischen Arbeitsabläufen klingen genau richtig für Sie? Melden Sie sich bei karriere@landestheater.at.

WEITERE INFORMATIONEN SOWIE ALLE OFFENEN STELLEN FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT/UEBER-UNS/OFFENE-STELEN

JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JO

Ohne Wasser kein Leben

Wasser ist die Inspiration für das Tanzstück *All Too Well* von den Choreografinnen und Zwillingsschwestern Kristina und Sadé Alleyne. Dabei spielt auch die Wassergewinnung in den verschiedenen Regionen der Erde eine Rolle. In diesem Zusammenhang lohnt sich ein Blick auf unsere Verbindung zum Wasser.

TEXT Stefan Späti BILD Oscar Bermejo

Sauberes Trinkwasser ist in unseren Breiten längst eine Selbstverständlichkeit. Wir drehen den Wasserhahn auf und konsumieren so viel wir wollen – jeden Tag. Um zu diesem Standard zu kommen, brauchte es über die Jahrhunderte stets neue Erfindungen und Anpassungen. Insbesondere in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erforderte das Wachstum der Städte immer mehr Trinkwasser.

Die Technik für Wasserpumpen sowie Speichermöglichkeiten entwickelten sich, Wasser wurde zunehmend für alle Bevölkerungsschichten zugänglich. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft schreibt dazu: «Ab dem 14. Jahrhundert begann in Europa ein neues Kapitel in der Geschichte vom Trinkwasser, indem Pumpen, die mithilfe von Luftdruck arbeiteten und Wasser beförderten, entwickelt wurden. Den Menschen wurde immer bewusster: ohne sichere und saubere Wasserversorgung – keine blühenden Städte. Noch in den 1940er-Jahren wurden die oberen Stockwerke von Wohnhäusern über Tanks auf dem Dach versorgt, in die über eine große Wasserleitung Trinkwasser gepumpt wurde. Diese Technik hat sich allerdings nicht gehalten: Die Tanks waren nicht nur den Elementen ausgesetzt, sondern oft auch durch Vögel stark verunreinigt. Heute sind Drucker-

höhungsanlagen der Stand der Technik. So kommt auch im 30. Stock eines Hochhauses sauberes Trinkwasser aus dem Wasserhahn – und zwar jederzeit.»

Rituale und Traditionen rund um Wasser Bereits im alten Ägypten und im antiken Griechenland waren Rituale und Traditionen rund um Wasser fester Bestandteil des täglichen Lebens. Auch heute noch gibt es diesen Brauch. Der jährliche Weltwassertag am 22. März ist ein Beispiel dafür. An diesem Tag wird weltweit die Bedeutung von Wasser betont und Maßnahmen zum Schutz der Wasserressourcen gefördert. Auch in einigen Tiroler Ortschaften werden traditionelle Feste gefeiert, die eng mit Wasser verbunden sind und die auf dessen lebenswichtige Bedeutung für die Landwirtschaft und das tägliche Leben hinweisen. In der traditionellen Tiroler Volksmedizin spielte Wasser eine wichtige Rolle als Heilmittel: Quellwasser wurde oft für seine heilenden Eigenschaften genutzt und in verschiedenen Anwendungen verwendet, von Bädern bis hin zu Trankmischungen. Nicht zuletzt taucht Wasser häufig als Symbol für Leben, Reinheit und Erneuerung in Tiroler Volksliedern, Gedichten und Geschichten auf und spiegelt darin die enge Verbindung der Tiroler:innen mit ihrer natürlichen Umgebung wider.

ALL TOO WELL

Tanzstück von Alleyne Dance

Uraufführung Konzept & Choreografie Kristina & Sadé Alleyne, Bühne & Kostüme Andrea Kuprian, Musik Giuliano Modarelli, Dramaturgie Stefan Späti, Proben- & Trainingsleitung Jacqueline Lopez

Mit dem Tanzensemble des Tiroler Landestheaters

PREMIERE 26.4.24
KAMMERSPIELE

MATINEE 21.4.24

+++ SPIELZEIT 23/24 +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ WWW.LANDESTHEATER.AT

7 FRAGEN AN ...



SADÉ & KRISTINA ALLEYNE

Alleyne Dance ist eine britische Kompanie mit internationaler Reichweite, die 2014 von den preisgekrönten Tänzerinnen und Zwillingsschwestern Kristina und Sadé Alleyne gegründet wurde. Für das Tanzensemble des TLT kreieren die beiden momentan das Stück *All Too Well* in den Kammerspielen.



BILD Oscar Bermejo

Woran arbeitet ihr im Moment?

Sadé & Kristina: Wir choreografieren gerade das Stück *All Too Well* für das Tanzensemble des Tiroler Landestheaters. Dazu bieten wir ein Mentoring im Rahmen der Kultur- und Gemeindeentwicklung mit dem britischen Lewisham Council an, und zusätzlich läuft unsere Tournee der Alleyne Dance-Produktionen *Far From Home*, *BONDED* und *A Night's Game*.

Was möchtet ihr dieses Jahr unbedingt erreichen?

Sadé: Mehr Zeit für Familie und Freunde schaffen.

Kristina: Meinen fröhlichen Sohn weiter aufwachsen sehen und einen Masterstudiengang in Bewegungstheorie in Rotterdam beginnen.

Welche Bücher lest ihr im Moment?

Sadé: *Wenn der Körper Nein sagt* von Gabor Maté.

Kristina: *Am I normal?* von Sarah Chaney.

Was gefällt euch am Monat März?

Sadé & Kristina: Die Vorfreude auf Ostern und damit eine Gelegenheit für die Familie, zusammenzukommen und hausgemachte Speisen zu essen.

Was tut ihr, um euch zu entspannen?

Sadé: Ich liebe Musik. Mit Musik kann ich wirklich träumen und der Realität entfliehen.

Kristina: Yoga entspannt meinen Geist und meinen Körper. Ich kann mich auf mich selbst konzentrieren und muss mir keine Gedanken über meine Arbeit oder meine Kinder machen.

Was ist euer Traumziel?

Sadé & Kristina: Barbados ist unser Zuhause. Es ist ein Ort, den wir gut kennen, der uns aber trotzdem immer wieder umhaut. Barbados ist für uns das Paradies.

Mit wem würdet ihr euch gerne mal grundlegend austauschen?

Sadé & Kristina: Unsere Großeltern sind alle verstorben. Wenn sie nicht nach Großbritannien gezogen wären, von mehr Chancen zu haben, wäre unsere große Familie noch in Barbados. Wir hätten gerne die Gelegenheit, mit ihnen über ihre Erfahrungen bei der Einreise ins Vereinigte Königreich zu sprechen.

PROGRAMM

APRIL

- Fr 19. **CAFÉ SCHINDLER**
 SCHAUSPIEL / Nach der biografischen Erzählung
Café Schindler von Meriel Schindler
 19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis F
STÄDTEBILDER 
 6. SYMPHONIEKONZERT / Werke von George Gershwin,
 Jessie Montgomery & Wolfgang Amadeus Mozart
 20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
 Abo SKF / Preis SB
- Sa 20. **CAFÉ SCHINDLER**
 19.00 Uhr / Großes Haus / Preis F
DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND 
 MUSIKTHEATER / Bilder einer Entwicklung
 aus dem deutschen Schicksal
 19.30-21.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KG
- So 21. **MATINEE**
 Einführung zu *All Too Well*
 11.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei**
STABAT MATER & LES NOCES
 TANZTHEATER / Tanzstücke von Edward Clug
 19.00-20.20 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis I
- 
- AMORE TRICOLORE***
 SCHAUSPIEL / Dolce Vita: Eine musikalische
 Reise durch Bella Italia
 19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo UL+ / Preis KH
- Di 23. **ÖFFENTLICHE PROBE***
Meine geniale Freundin
 18.00 Uhr / [K2] / Eintritt frei**
- Mi 24. **CAFÉ SCHINDLER** 
 19.30 Uhr / Großes Haus / Preis E
AMORE TRICOLORE*
 20.00-22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis KH
- Do 25. **AMORE TRICOLORE***
 20.00-22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo D1 / Preis KH
- Fr 26. **ALL TOO WELL*** 
 TANZTHEATER / Tanzstück von Alleyne Dance
 20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M1 / Preis KH
- Sa 27. **LE NOZZE DI FIGARO** 
 MUSIKTHEATER / Opera buffa in vier Akten
 von Wolfgang Amadeus Mozart
 19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis L
- So 28. **AMORE TRICOLORE**
 19.30-21.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
- Di 30. **AUF JÜDISCHEN SPUREN***
 Mit Günter Lieder in Innsbruck
 18.00 Uhr / Eintritt frei** / Treffpunkt Jüdischer
 Friedhof im Städtischen Westfriedhof




MAI

- Do 2. **THE FAIRY QUEEN** 
 MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL & TANZ / Barock-
 Musiktheater von Albrecht Ziepert nach der Semi-
 Oper von Henry Purcell
 19.30-21.00 Uhr / Großes Haus / Abo L & SP / Preis G
- 
- Fr 3. **STABAT MATER & LES NOCES**
 19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis I
1:1 CONCERTS* 
 Mit Musiker:innen des Tiroler
 Symphonieorchesters Innsbruck
 16.00 / 16.20 / 16.40 / 17.00 & 17.20 Uhr
 Kulturbogen55
 16.40 / 17.00 / 17.20 / 17.40 / 18.00 & 18.20 Uhr
 Treffpunkt Probehühneingang
THEATRE IN THE DIGITAL AGE
 EXTRA / Roundtablediskussion im Rahmen der Konferenz
Theatre in the Digital Age der Universität Innsbruck
 17.00 Uhr / Probehühne 2 / Eintritt frei**
SONNE* 
 SCHAUSPIEL & TANZ / Doris Uhlich und
 der Kinderchor des Tiroler Landestheaters
 20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis KG
- Sa 4. **LE NOZZE DI FIGARO**
 19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis H
ALL TOO WELL
 19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA5 / Preis KH
MEINE GENIALE FREUNDIN* 
 SCHAUSPIEL / Die TLT-Theaterserie nach dem Roman von
 Elena Ferrante, aus dem Italienischen von Karin Krieger
 20.00 Uhr / [K2] / Preis KD
- So 5. **MATINEE**
 Einführung zu *Peter Pan – The Dark Side*
 11.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei**
CAFÉ SCHINDLER
 19.00 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis F
AMORE TRICOLORE
 19.30-21.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
- Mi 8. **CAFÉ SCHINDLER**
 19.30 Uhr / Großes Haus / Abo C & HAM / Preis E
HDM IN CONCERT:
MY FAVOURITE TUNES 
 Stephan Costa Jazz-X-tet
 20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal
 Abo HDMJ / Preis GD

- Fr 10. **LE NOZZE DI FIGARO**
 19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis H
AMORE TRICOLORE
 20.00-22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo FAM1 / Preis KH
MEINE GENIALE FREUNDIN*
 20.30 Uhr / [K2] / Preis KD
- Sa 11. **CAFÉ SCHINDLER**
 19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis F
AMORE TRICOLORE
 19.30-21.30 Uhr / Kammerspiele / Abo FAM2 / Preis KH
- So 12. **MATINEE**
 Einführung zu *Herkunft*
 11.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei**
LE NOZZE DI FIGARO
 19.00 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis H
ALL TOO WELL
 19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KH
MEINE GENIALE FREUNDIN* 
 20.30 Uhr / [K2] / Preis KD
- Mi 15. **JAZZ & APERO 7***
 After Work Concert der Jazzabteilung
 18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KD
ALL TOO WELL*
 20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C1 / Preis KH
- 
- MEINE GENIALE FREUNDIN***
 20.30 Uhr / [K2] / Abo HAM1 / Preis KD
- Do 16. **CAFÉ SCHINDLER**
 19.30 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis E
AMORE TRICOLORE*
 20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo FAM3 / Preis KH
TANZ DER KULTUREN 
 7. SYMPHONIEKONZERT / Werke von Béla Bartók,
 Astor Piazzolla & Fazıl Say
 20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
 Abo SKD / Preis SB
- Fr 17. **KUSCHELkonzert 5***
 Familienkonzert für Babys und Kleinkinder
 9.30 & 11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA
AMORE TRICOLORE*
 20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KH
TANZ DER KULTUREN 
 7. SYMPHONIEKONZERT
 20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol
 Abo SKF / Preis SB
MEINE GENIALE FREUNDIN*
 20.30 Uhr / [K2] / Preis KD

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

BILDER Birgit Gufler, Oscar Bermejo

*Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkasse! **Zählkarten erforderlich GH Großes Haus KSP Kammerspiele HDM GS Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal HDM KS Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal UA Uraufführung ÖEA Österreichische Erstaufführung WA Wiederaufnahme GAST Gastspiel JTLT Junges Theater  Zum letzten Mal ZG Zugabe: Theater- und Musikoermittlung  Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen  Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn

TIROLER LANDESTHEATER

VERSINKT IM SAMT

KARTEN & INFOS: LANDESTHEATER.AT

Jetzt Abo sichern für die Spielzeit 24/25

Design Studio LWZ. Text die entgegengesetzte richtung

KASSA & ABOSERVICE

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
 (Haupteingang Rennweg)
 6020 Innsbruck
 T +43 512 52074-4
 F +43 512 52074-338
 E kassa@landestheater.at
 Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 18.30 Uhr
 Sonn- und feiertags geschlossen
 Abweichende Öffnungszeiten möglich

ONLINE

www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK [tiroler.landestheater](https://www.facebook.com/landestheater) / [tiroler.symphonieorchester](https://www.facebook.com/tiroler.symphonieorchester) /
[hausdermusik.innsbruck](https://www.facebook.com/hausdermusik.innsbruck)
 INSTAGRAM [tiroler.landestheater](https://www.instagram.com/landestheater) / [tiroler.symphonieorchester](https://www.instagram.com/tiroler.symphonieorchester) /
[hausdermusik.innsbruck](https://www.instagram.com/hausdermusik.innsbruck)
 YOUTUBE [www.landestheater.at/youtube](https://www.youtube.com/landestheater)
[www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube](https://www.youtube.com/haus-der-musik-innsbruck)

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck



INNS'
BRUCK



- 40%
AUF KARTEN
FÜR ALLE
UNTER 27



EUROPEAN
THEATRE
CONVENTION

